

Konzept-Entwurf

NSK-Handlungsfeld: 1.1 Krebspezifische Präventionsmassnahmen (Vorsorge → Prävention)

Übersicht

Grundlagen

Eine intakte Umwelt wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Eine Verbesserung der Umweltbedingungen ist somit auch eine vorausschauende Gesundheitsvorsorge und eine Reduktion spezifischer Gesundheitsrisiken. Dies kann ein relevanter Faktor in der Prävention von nichtübertragbaren Krankheiten sein, darunter auch Krebs. Dadurch bietet die Schnittstelle von Umwelt und Gesundheit Potential für die Krebsprävention. Die Komplexität der verschiedenen Umweltfaktoren, sowie die Kommunikation entsprechender Gefahren und Risiken sind jedoch eine Herausforderung. Gemeinsam mit verschiedenen Akteuren möchte die Krebsliga Schweiz (KLS), im Rahmen der Nationalen Strategie gegen Krebs (NSK) an einer Plattform zum Thema «Umwelt und Krebs» einen Dialog zu diesen Herausforderungen initiieren und Handlungsempfehlungen erarbeiten.

Ziel

An der Schnittstelle von Umwelt und Gesundheit werden Potentiale und Herausforderungen für die Krebsprävention ermittelt, beleuchtet und mögliche Massnahmen abgeleitet. Mit Fokus Schweiz sollen insbesondere die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Welches sind die relevanten Umweltfaktoren für die Krebsprävention?
- Wie und wo können diese Umweltfaktoren beeinflusst werden?
- Wo gibt es die grössten Einflussmöglichkeiten?
- Wie können entsprechende Inhalte und Massnahmen zielgruppengerecht kommuniziert werden?

Output

Die Plattform dient dem Austausch zwischen Experten aus verschiedenen Gebieten und der Lancierung eines entsprechenden Dialogs. Dieser soll in einer Synthese und einem Katalog mit nationalen Handlungsempfehlungen festgehalten werden. Gleichzeitig wird angestrebt, den Dialog möglichst darüber hinaus in einer weitergehenden Arbeitsgruppe fortzusetzen oder eine entsprechende Austauschplattform zu etablieren.

Zielgruppe

Zielgruppen für die Plattform sind in erster Linie nationale und internationale Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Verwaltung, Medizin, Umwelt und Risiko-/Wissenschaftskommunikation.

Struktur und Rahmen

Die Plattform ist entlang der Handlungsfelder Mobilität, Wohnen, Energie, Konsum und Lebensraum strukturiert und besteht aus Vermittlungs- (Inputreferate, ...) und Arbeitsgefässen (Workshops, ...). Dabei soll sowohl die inhaltlich-wissenschaftliche, wie auch die kommunikativ-gesellschaftliche Perspektive berücksichtigt werden. Arbeitssprache ist voraussichtlich Deutsch und Englisch.

Zeitpunkt

Vorgesehen: Q1/Q2 2019 (März/April)

Möglicher Grobablauf

Dauer	Thema	Mögliche Inhalte
0.15h	Begrüßung und Einführung	
Teil I: Inhaltlich-Wissenschaftlich		
1.30h	Inputreferate	- Zusammenhänge Umwelt und Krebs - Bekanntes und Unbekanntes - Methoden und Grenzwerte
0.15h	Pause	
1.30h	Workshops	- Risiko- und Schutzfaktoren in den einzelnen Handlungsfeldern: Relevanz und Handlungsspielraum
1.00h	Mittag	
Teil II: Kommunikativ-Gesellschaftlich		
1.30h	Inputreferate	- Öffentliche Wahrnehmung von Gefahr und Risiko - Lücken zwischen Umwelt und Gesundheit - Risikokommunikation
0.15h	Pause	
1.30h	Workshops	- Kommunikation von Gefahren und Risiken: Botschaften und Zugänge
Teil III: Zusammenführung		
0.30h	Plenum	- Kernthemen und ihre Kommunikation
0.15h	Verabschiedung und weitere Schritte	

Details

Mögliche Strukturierung der Inhalte

Um einen möglichst zielgerichteten und konkreten Austausch zu ermöglichen, soll die Plattform auf einzelne Umweltfaktoren fokussieren. Die entsprechenden Faktoren und Inhalte werden an einem Vorbereitungstreffen mit verschiedenen Akteuren (z.B. BAFU, BAG, ...) definiert.

Um bei dieser ersten Plattform «Umwelt und Krebs» trotz dieser Fokussierung eine möglichst umfassende Übersicht zur Thematik zu erhalten, könnten Umweltfaktoren beispielsweise nach **wissenschaftlicher Evidenz** und **gesellschaftlicher Sensibilisierung** gruppiert, und so exemplarisch thematisiert werden. Eine entsprechende Gruppierung könnte wie folgt aussehen («Leitfaktor» jeweils fett):

		Gesellschaftliche Sensibilisierung	
		hoch	tief
Wissenschaftliche Evidenz	vorhanden	1 Asbest Ionisierende Strahlung	2 Radon Benzol Luftschadstoffe
	schwierig	3 Elektrosmog Pestizide	4 Endokrine Disruptoren

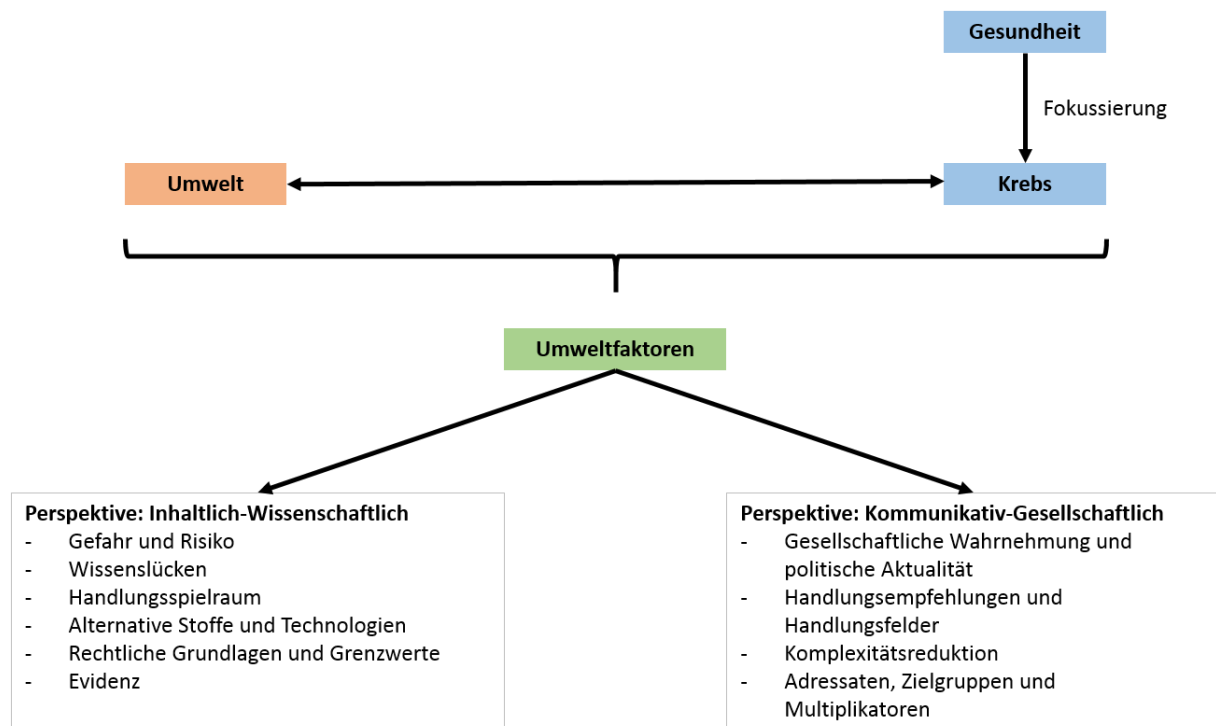
Aus Sicht der Plattform «Umwelt und Krebs», mit ihrer inhaltlich-wissenschaftlichen und der kommunikativ-gesellschaftlichen Sichtweise, sind in der obigen Abbildung die Umweltfaktoren in den Feldern 2 (Evidenz vorhanden, Sensibilisierung tief) und 3 (Evidenz schwierig, Sensibilisierung hoch) besonders interessant. Hier (wie auch bei den Umweltfaktoren in Feld 4) gibt es in inhaltlich-wissenschaftlicher und/oder in kommunikativ-gesellschaftlicher Richtung weiteren Handlungsbedarf. Die Situation mit der vorhandenen Evidenz und die grundsätzlich hohe Sensibilisierung in Feld 1 können hingegen als erstrebenswerte Situation angeschaut werden. Dabei gilt: Die Evidenz kann sowohl eine klare Schädlichkeit, wie auch eine klare Unschädlichkeit aufzeigen.

Für den kommunikativ-gesellschaftlichen Teil der Plattform könnte es zudem hilfreich sein, eine handlungsorientierte Sichtweise einzunehmen. An Hand von einzelnen Handlungsfeldern kann so diskutiert und aufgezeigt werden, wie einzelne Umweltfaktoren wirken und welche Massnahmen das Individuum allenfalls ergreifen kann, um ein möglicherweise vorhandenes Risiko zu reduzieren. Nachfolgend ein mögliches Set von Handlungsfeldern:

- Konsum
- Mobilität
- Wohnen
- Energie
- Lebensraum

Mögliche Inhalte

Die Plattform fokussiert auf den Zusammenhang von Umwelt und Krebs und wird an dieser Schnittstelle verschiedene Themen aus inhaltlich-wissenschaftlicher, wie auch aus kommunikativ-gesellschaftlicher Perspektive beleuchten.



Begleitgruppe/wissenschaftliches Komitee

Die Plattform «Umwelt und Krebs» soll zusammen mit einer Begleitgruppe/mit einem wissenschaftlichen Komitee vor- und nachbereitet werden. Die Mitglieder der Begleitgruppe/des wissenschaftlichen Komitees haben folgende Aufgaben/Funktionen:

- Absegnen des Konzeptes für die Plattform «Umwelt und Krebs»
- Setzen von inhaltlichen Schwerpunkten
- Einbringen des eigenen Netzwerkes (Anfragen von Referenten und Teilnehmer)
- Streuen der Informationen der Plattform im eigenen Umfeld
- Streuen (und bei Interesse weiterbearbeiten) der Ergebnisse aus der Plattform

Die Begleitgruppe/das wissenschaftliche Komitee soll möglichst breit abgestützt sein.

Folgende Bereiche und Akteure sollen darin möglichst abgedeckt sein:

- Behörden: BAFU, BAG
- Strategie: NCD-BAG, NCCS-MeteoSchweiz
- Forschung: SwissTPH (Umwelt-Gesundheit Interaktionen), ETH (Risikowahrnehmung), KFS (Krebsforschung)
- Kommunikation: Wissenschaftsjournalismus, Umwelt-/Gesundheitskommunikation

Die Begleitgruppe/wissenschaftliche Kommission besteht aus ca. acht Personen.

Zeitplan

Wann	Was	Erläuterungen
------	-----	---------------

Anfang/Mitte Oktober 2018	Abschluss Konzept und Liste mit möglichen Teilnehmenden	
Oktober 2018	Planung des Rahmens für die Plattform (Setting, Ort, ...)	
November 2018	Vorbereitungstreffen mit weiteren Akteuren und Fixierung eines Datums für die Plattform	Fixierung der Inhalt und Klärung möglicher Zusammenarbeiten sowie möglicher Referenten
Dezember 2018/Januar 2019	Plattform-Organisation: Referenten anfragen, Einladungen verschicken, Organisation Räumlichkeiten/Logistik	
Anfang April 2019	Durchführung Plattform	
April/Mitte Mai 2019	Nachbereitung der Plattform	

Weitere Gedanken und Ideen

- Konferenz oder Forum statt Plattform?
- Risikokommunikation und Risikowahrnehmung stärker miteinbeziehen?
- Risiko- oder Benefitansatz? («Positive oder negative Herangehensweise»)? --> Quality of Life
- Zweitägige Veranstaltung oder Veranstaltung mit Parallel-Sessions
- Thematische Sessions
- Bestehende Beispiele an der Schnittstelle von Umwelt und Gesundheit vorstellen (KoKo UG BAFU, NCCS, ...)
- Zwei bis drei thematische Schwerpunkte setzen (Diskussion an konkreten Beispielen), z.B. Luftschadstoffe, Radon und Pflanzenschutzmittel
- Vorbereitungstreffen (setzen von Schwerpunkten, Koordination, ...) initiieren
- [Graphic Recording](#) der Plattform
- Plattform in Deutsch oder Englisch, mit Übersetzung nach der jeweils anderen Sprache (ev. auch Französisch)
- Handlungsorientierte Perspektive: Was können konkret für Massnahmen ergriffen werden?
- Roadmap / Aktionsplan Umwelt und Krebs als Output
- Jährliche Plattform mit je einem anderen Schwerpunktthema (strategische Ebene und Anwendungsebene)
- Jährlich wiederkehrende Plattform mit jeweils anderem thematischen Fokus im Bereich Umwelt und Gesundheit/Krebs